

Das Konzepthaus Hillerheide

Ein modernes Wohnkonzept für ältere Menschen mit und ohne Behinderung

Bettina Mühlen, Stefan Wilms Kuballa

Die Lebenshilfe Mitte Vest e.V. beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Entwicklung zukunftsorientierter und innovativer Ideen für den Bereich „Wohnen“, um den Wünschen nach individuelleren Wohn-/Lebensformen und den Unterstützungsbedarfen ihrer Klientel auch zukünftig gerecht zu werden. Zu den bereits bestehenden Wohnangeboten müssen gerade für Menschen mit besonderen und/oder höheren Unterstützungsbedarfen sozialraumorientierte Alternativen geschaffen werden. Im Rahmen des vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW geförderten Modellprojektes „Zielgruppen im Quartier“ soll ein entsprechendes „Konzepthaus“ im Quartier Recklinghausen-Hillerheide angestoßen werden.

Das Konzepthaus

Gemäß der aktuellen fachlichen sowie gesetzlichen Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird im Quartier Hillerheide ein wirtschaftlich nachhaltiges sowie flexibles Wohn- und Begegnungsangebot vor allem für ältere Menschen mit und ohne Behinderung geplant, welches in die Nachbarschaft eingebunden wird und in dem aktiv Zugänge zum Wohnumfeld geschaffen und gestaltet werden.

Ein Ort zum Wohnen

Um die unterschiedlichsten Bedarfe, die sich aus den vielfältigen Lebensgeschichten und -erfahrungen der zukünftigen Bewohner/-innen ergeben, umfassend berücksichtigen zu können, wird ein inklusives, gerechtes und traumasensibles Wohnkonzept entwickelt. Dies soll sich sowohl auf die bauliche Gestaltung als auch auf die entsprechenden angedachten sozialen und pflegerischen Unterstützungsangebote im Haus beziehen.

Im Kern geht es darum, Wohnangebote zu schaffen, die die Autonomie, Sicherheit und Ressourcen der Bewohner/-innen, ihre Selbstständigkeit und ihre freien Entscheidungsmöglichkeiten individuell erhalten und fördern. Ziel ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein stabiles und sicheres Wohnen zu ermöglichen sowie ein Umfeld zu schaffen, in dem größtmögliche Kontrolle und Selbstfürsorge Grundlage für den gelebten Alltag sind. Das heißt, die Bewohner/-innen sollen sich in ihrem Wohnen und in der direkten Umgebung des Hauses sicher und wohl fühlen, sich so autonom wie möglich bewegen können, in ihrer Selbstständigkeit bedarfsgerecht unterstützt bzw. gefördert werden sowie Entscheidungsmöglichkeiten bzw. Mitspracherechte bei

der Gestaltung der Hausordnung und Tagesplanung im Haus haben. Dabei werden immer der biografische Hintergrund sowie inklusive, genderspezifische und kultursensible Merkmale der Personen einbezogen.

Die Wohnbereiche

Um eine personenzentrierte Bedarfs- und Bedürfnisabdeckung umfänglich leisten zu können, sind im Konzepthaus unterschiedliche Wohnbereiche bzw. Gebäudeteile geplant, die sich gegenseitig inhaltlich, fachlich, strukturell und organisatorisch synergetisch bereichern.

Intensiv Ambulant Unterstütztes Wohnen (IAW)

In diesem Wohnbereich soll eine Wohn- und Hausgemeinschaft für acht bis zwölf ältere Menschen mit besonderem und hohem Hilfebedarf im Rahmen von intensiv-ambulanten Wohnkonzepten entstehen. Die ambulante Unterstützung und Begleitung im Alltag wird hier von der Lebenshilfe Mitte Vest e.V. angeboten. Ein gleichzeitig bestehender Pflegebedarf müsste durch einen Pflegedienst abgedeckt werden, der sich für die speziellen Bedarfe der Zielgruppe qualifiziert.

Das „Appartementhaus“

In einem weiteren Wohnbereich soll ein barrierefreies Gebäude analog dem sozialen Wohnungsbau für ältere Menschen mit und ohne Behinderung entstehen. Es sind Mieteinheiten in Form von Appartements für eine Person und Wohnungen für kleinere Wohngemeinschaften angedacht. Auch hier besteht bei den passenden Voraussetzungen die Möglichkeit der Unterstützung im Alltag durch die Lebenshilfe Mitte Vest e.V. und dem auf die Bedürfnisse der Zielgruppe spezialisierten Pflegedienst. Dabei gilt

selbstverständlich und grundsätzlich für jede zukünftige Bewohnerin und jeden zukünftigen Bewohner, dass die Auswahl entsprechender Dienste individuell entschieden werden kann.

Ein Ort für Begegnung

Je nach Finanzierungsmöglichkeit denkt die Lebenshilfe Mitte Vest e.V. optional über den zusätzlichen Bau eines Raumes nach, um im Quartier einen Ort für Begegnungen und Angebote unterschiedlichster Art zu schaffen. Dabei wünschen wir uns eine vielfältige Nutzung durch Vereine, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger und weitere Interessierte aus Hillerheide sowie angrenzenden Quartieren.

Beteiligung der Zielgruppe

Nach einer weiteren Konkretisierung des Vorhabens (Grundstückssuche, Abstimmungen mit dem Kostenträger etc.) werden potenzielle Bewohnerinnen und Bewohner (soweit wie möglich) früh in die weiteren Planungen mit einbezogen. So sollen bereits in der Planungs- und Bauphase verschiedene Workshops, Stammtische und ähnliches (je nach Wunsch und Bedarf) stattfinden, in denen sich die zukünftige Wohn- und Hausgemeinschaft findet, kennenlernt und Wünsche und Bedürfnisse, Regeln des Zusammenlebens etc. klären kann.

Zur Schaffung eines tragenden und wertschätzenden gesellschaftlichen Umfeldes werden die Möglichkeiten der Einbindung in das Quartier ebenfalls bereits in diesem Stadium des Projektes ausgelotet und gegebenenfalls schon vor Einzug der Bewohner/-innen aktiv mitgestaltet. Dies kann z.B. durch die Teilnahme und aktive Beteiligung an Veranstaltungen und Festen und/oder die Einladung von Institutionen und Vereinen zum Bewohner/-innenstammtisch geschehen.



Bettina Mühlen

Die Autorin, der Autor

Diplom-Pädagogin Bettina Mühlen ist Mitarbeiterin bei der Lebenshilfe Mitte Vest e.V. für die Städte Recklinghausen, Herten, Marl und Haltern am See. Hier liegt ihr Arbeitsschwerpunkt in der Entwicklung zukunfts- und tragfähiger sowie innovativer Alternativen im Bereich „Wohnen für Menschen mit Behinderung“. Diplom-Heilpädagoge und Diplom-Sozialwirt Stefan Wilms Kuballa ist Geschäftsführer der Lebenshilfe Mitte Vest e.V. und beschäftigt sich seit Jahren mit Wohnkonzepten für Menschen mit Behinderung. Die breitere Aufstellung von entsprechenden Wohnangeboten in Recklinghausen, Herten, Marl und Haltern am See bildet einen Schwerpunkt der Arbeit der Lebenshilfe Mitte Vest e.V. in den kommenden Jahren.



Ort der Begegnung